

Protokoll der Diözesanversammlung  
von „Wir sind Kirche in der Diözese Speyer“ am 25.März 2017  
in dem Gemeindezentrum St. Otto in Speyer

Dr. Rudolf Walter eröffnete die Versammlung und begrüßte den Referenten, Herrn Pfarrer Dr. Matthias Maier, vom Konfessionskundlichen Institut in Bensheim. Michaela Ferner gestaltete den Morgenimpuls. Sie trug Teile eines Textes „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ von Diethard Zils vor. Außerdem wurden zwei Lieder gesungen.

Vortrag von Dr. Matthias Maier zu dem Thema „Ein Glaube, eine Taufe, warum keine Mahlgemeinschaft?“

Die Christen feiern seit den Anfängen das Abendmahl. In den evangelischen Kirchen hat das Abendmahl an Bedeutung gewonnen. Es wurde in den Kirchen die Frage aufgeworfen, von wem die Einladung zum Abendmahl ausgeht. Besonders die konfessionsverschiedenen Ehen wünschen eine baldige Lösung in der Abendmahlsfrage.

Das Abendmahl gründet in der Stiftung und im Auftrag Jesu. Er deutete beim Letzten Abendmahl das Paschamahl neu.

Die reformierten, lutherischen und unierten Kirchen haben 1973 in der Leuenberger Konkordie Abendmahlgemeinschaft vereinbart. Auch mit der altkatholischen Kirche, den Mennoniten und der Kirche von England wurde seitens der evangelischen Kirchen in Deutschland Abendmahlgemeinschaft vereinbart. Katholiken können auch am Abendmahl teilnehmen.

Luther forderte nur gläubige Herzen als Voraussetzung für das Abendmahl, das in den evangelischen Kirchen als Herrenmahl und in der katholischen Kirche als Eucharistie (Danksagung) bezeichnet wird.

Die Teilnahme am Abendmahl setzt Taufe und Zugehörigkeit zur Kirche voraus.

Die ökumenische Großwetterlage zum Reformationsjubiläum verheißt eine gute Zeit. Die katholische Kirche in Deutschland sucht nach Wegen, konfessionsverschiedenen Ehen die gemeinsame Teilnahme an der Kommunion zu ermöglichen. Die Frühjahrsvollversammlung der katholischen Bischöfe diskutierte eine Vorlage, wonach Seelsorger nichtkatholischen Ehegatten den Kommunionempfang gestatten können.

Bischof Karl-Heinz Wiesemann erklärte als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, dass 500 Jahre nach der Trennung der Konfessionen die Christen der Welt die Kraft der Versöhnung bezeugen müssten. In der Hildesheimer Michaeliskirche haben die katholische und die evangelische Kirche einen gemeinsamen Buß- und Versöhnungsgottesdienst

gefeiert. Der Landesbischof von Schaumburg-Lippe, Karl-Hinrich Manzke, erhofft sich konkrete Fortschritte in der Ökumene.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung in Magdeburg hat die ACK an die gegenseitige Anerkennung der Taufe im Jahre 2007 erinnert. Die Taufe ist das Band der Einheit. Wir werden in den Leib Jesu Christi hineingetauft.

Papst Franziskus besuchte aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums am 31. Oktober 2016 den Lutherischen Weltbund in Lund/Schweden.

Im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes in der Kathedrale von Lund unterzeichneten der Papst und der Präsident des Lutherischen Weltbundes eine gemeinsame Erklärung „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“.

### **Warum nicht gemeinsam zum Abendmahl?**

Die Abendmahlsüberlieferung ist uns allen gemeinsam: Paulus, 1. Korintherbrief 10, 16-17 und 11, 23-30.

Die christlichen Kirchen haben unterschiedliche Namen und Formen für das Abendmahl.

Die katholische Kirche hat beim 2. Vatikanischen Konzil in der Liturgiekonstitution eine Liturgiereform beschlossen, die auch die Feier der Eucharistie betrifft. Nach katholischer Auffassung ist die Eucharistiefeier ein Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu und zugleich Danksagung dafür.

Nach evangelischem Verständnis schenkt sich Jesus Christus im Abendmahl selbst. Entgegen der alten Praxis ist das Abendmahl heutzutage in den evangelischen Gottesdienst integriert.

In der Konvergenzerklärung von Lima (1982) hat die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen eine Liturgie zu Abendmahl/Eucharistiefeier entwickelt, die alle christliche Kirchen übernehmen könnten. Aspekte dieser Lima-Liturgie sind:

Trinitarische Dimension

Gedächtnis des Sohnes

Communio-Gedanke

Dimension des kommenden Gottesreiches

Speise für das Pilgern auf dem Weg

Was kann uns in der Abendmahlsfrage weiterführen?

Alle Kirchen glauben, dass Christus im Abendmahl durch sichtbare Zeichen von Brot und Wein gegenwärtig ist. Beim Versuch, diese Gegenwart Christi zu denken, sind sie verschiedene Wege gegangen.

Katholiken und Evangelische können sagen: Gegenwärtig wird der erhöhte Herr im Abendmahl in seinem dahingegebenen Leib und Blut durch das Verheißungswort in den Mahlgaben von Brot und Wein in der Kraft des Heiligen Geistes zum Empfang durch die Gemeinde.

Damit sind nicht alle Differenzen beseitigt.

## **Diskussion**

Jesus lädt ein.

Unterschiedliches Amtsverständnis steht einer Einigung in der Abendmahlsfrage entgegen.

Kann, was theologisch strittig ist, ausgeklammert werden und dennoch Gemeinschaft möglich sein?

Es gibt verschiedene Unionsmodelle.

Das katholische Amtsverständnis muss innerkirchlich diskutiert werden.

Mittagspause von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

## **Angst vor dem Islam**

Rainer Schanne gibt eine kurze Einführung zu dem Thema: Bedrohung Europas durch den Islam.

Im 8. Jahrhundert dringen die muslimischen Araber bis Südfrankreich vor.

Im 14./15. Jahrhundert wird der Balkan von den Türken erobert.

Im 16./17. Jahrhundert stehen die Türken zweimal vor Wien.

Heute stellen die islamischen Staaten keine militärische Bedrohung Europas mehr dar. Stattdessen wird Europa heute durch terroristische Akte der Islamisten bedroht. Es herrscht in der Bevölkerung ein Bedrohungsgefühl durch den IS, durch Entfremdung, Unterwanderung, Drohung mit Dschihad.

Wir müssen differenzieren, wenn wir vom Islam sprechen, es gibt verschiedene Richtungen.

Die christlichen Minderheiten in den arabischen Staaten sind bedroht.

## **Diskussion**

Der Islam will Europa erobern.

Im Islam ist das Andenken an die Kreuzzüge noch lebendig.

Die Religion wird für Machtansprüche missbraucht.

Man muss die kulturelle Tradition vom Inhalt des Islam unterscheiden.

Nationalstolz der Türken

Ablehnung des Beitritts der Türkei zur EU

Im Islam keine Trennung von Staat und Religion.

In der Bevölkerung verschwindet allgemein das Verständnis für Religion.

Es ist ein Unbehagen vor dem Islam spürbar.

Es gibt verschiedene Koranauslegungen.

Zum Abschluss fand eine von Michaela Ferner vorbereitete und geleitete **Agapefeier** unter dem Thema „Um Gott und Seele – Martin Luther und Teresa von Avila“ statt. Im Mittelpunkt stand ein erdachtes Streitgespräch beider Zeitgenossen.

Frankenthal, den 15. Mai 2017

Hans-Josef Weiß

